

Anlage 1 Grundlagenblatt Wettbewerb

Wettbewerb Kirchäcker / Martinshaus Kirchentellinsfurt

Im Rahmen eines Wettbewerbs sollen folgende Nutzungen als integrales Gesamtkonzept vorgesehen werden:

A Bereich Pflege

- 60 Pflegeplätze (eventuelle Erweiterung um 15m Plätze)
- 15-20 Plätze für Tagespflege
- Kurzzeitpflege (15 Plätze solitär)
- Begegnungsraum

B Bereich Betreutes Wohnen

- Wohnen mit Service 20-25 Wohnungen

C Bereich Wohnen

- Mitarbeiterwohnen
- Studentisches Wohnen
- Soziale Wohnformen

D Sonstige Nutzungen

- Ärztzentrum
- Schulmediathek mit Bücherei und Schulungsraum für Schule und VHS
- Kernzeitbetreuung „Kerni“ (150 Kinder)

Im Gebäudebestand des Martinshauses werden derzeit 34 Pflegeplätze betrieben.

Die Fragestellung lautet, in welcher Form der Gebäudebestand in das Gesamtkonzept einbezogen, bzw. genutzt werden kann. Konkret ist damit die Frage verbunden, ob es sinnvoller ist den Gebäudebestand mit Pflegeplätzen zu erweitern oder ob die Pflegeplätze besser in einem Neubau unterzubringen sind. Auch das teilweise Zurückbauen des Gebäudebestandes ist denkbar. Zu betrachten sind in diesem Zusammenhang sowohl funktionale und wirtschaftliche Aspekte, als auch Fragen der nachhaltigen Standortentwicklung und der ganzheitlichen Betrachtung aller Nutzungsbereiche bis hin zur städtebaulichen Integration.

Zur Betrachtung und Lösung der o.g. Aufgabenstellung ist der nicht offene Realisierungswettbewerb sehr gut geeignet. Aufgrund von Erfahrungswerten bei vergleichbaren Verfahren empfehlen wir eine Teilnehmerzahl von 25-30. Es kann damit gerechnet werden, daß davon ca. 20-25 Teilnehmer eine Arbeit abgeben.

Aus vergaberechtlichen Gründen können im Realisierungswettbewerb jedoch keine Varianten gefordert werden, so daß es nicht möglich ist, die Wettbewerbsteilnehmer jeweils zwei Entwürfe anzufertigen zu lassen.

Dies bedeutet, daß die teilnehmenden Architekturbüros auf Grundlage Ihrer Expertise entscheiden und begründen, ob sie den Gebäudebestand für die Pflegeplätze nutzen und entsprechend erweitern oder die Pflegeplätze in einem Neubau vorschlagen und den Gebäudebestand als Ganzes oder in Teilen für andere Nutzungen des Raumprogramms genutzt werden.

kohler grohe architekten